

## Gemeinde leben – Teil 2: Gedanken und Thesen zur Predigt über Epheser 4,11-16

Um als Gemeinde sinnvoll und authentisch leben zu können, müssen wir wissen, wer wir sind. Wir sind als FeG Essen-Mitte „Leib Christi“. Das müssen wir nicht erst werden durch eigene Aufbauanstrengungen, das sind wir.

Jesus Christus fügt uns als „Leib“ zusammen; er sorgt dafür, dass wir miteinander verbunden sind; er eint uns und versorgt uns als seine Gemeinde mit den nötigen Wachstumskräften.

In einer Gemeinde gilt nicht der Satz „Ein Herz und eine Seele“;  
in einer Gemeinde gilt der Satz: „Ein Herr – und dadurch Brüder und Schwestern“

Gott begabt und beauftragt Menschen, die von Gott her in der Lage sind, dem Leib Christi (sprich auch unsere Gemeinde) zu gesundem Wachstum zu verhelfen.

Eine Gemeinde benötigt eine Gemeindeleitung bzw. leitende Mitarbeiter(innen), damit diese die Gemeinde so gestalten, ordnen und leiten, dass man in dieser Gemeinde gerne lebt; seine Talente entdecken und ausprobieren kann und sich gerne mit diesen einbringt, damit die Gemeinde wächst.

Wir wählen im Frühjahr eine neue Gemeindeleitung. Fragen Sie sich:

\*Wer hat anscheinend von Gott die Fähigkeit geschenkt bekommen, andere zu ermutigen?

\*Wer hat die Gemeinde als Ganzes im Blick und ist in der Lage, für eine Atmosphäre zu sorgen, in der man sich zuhause fühlt und gerne mitlebt und mitarbeitet?

\*Bin ich vielleicht selber so jemand, der das Wohl aller in der Gemeinde im Auge hat?

Es geht im Gemeindeleben darum, dass wir das reformatorische „Christus allein“ immer wieder neu mit Leben füllen; so dass wir eins sind im Glauben: dass Jesus, der Sohn Gottes, der Christus und Heiland der Welt ist.

Wir führen „Gemeinsam auf Kurs bleiben“ und andere Aktionen durch, weil wir ein mündiges Christsein fördern wollen, um Sachverhalte und auftauchende Lehren beurteilen zu können.

Für uns bedeutet Christsein: nicht „richtig“ sondern „aufrichtig“ zu leben.

Darum gilt auch untereinander: „Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe.“

\*Wahrheit ohne Liebe ist kalt, hart, herrisch und unter Umständen auch selbstgerecht.

\*Liebe ohne Wahrheit ist feige, hilft nicht zum Leben und sorgt dafür, dass Blockaden, schädigendes Verhalten usw. nicht ausgeräumt bzw. verändert werden können.

„Wohl hält man dem anderen die Wahrheit hin; doch möglichst so, dass er hineinschlüpfen kann!“

Max Frisch

Gemeindeleben er stirbt, wenn wir nach der Devise leben:

„Ich lasse mir von niemanden etwas sagen!“

Kein Christ kann für sich alleine leben;

sondern jede und jeder lebt im Leib Christi für die anderen und von den anderen.

Immer wenn ein Einzelner oder eine Gruppe in einer Gemeinde sagt: „Ich bzw. wir brauchen die anderen nicht; ich bzw. wir leben nur für uns...“, dann entstehen Konflikte in einer Gemeinde und sie gerät in schwere Zeiten.

Jedes Glied am Leib Christi braucht die Unterstützung durch andere.

Jedes Glied am Leib Christi unterstützt andere.

Gott hat jede und jeden mit Gaben beschenkt, die man einsetzen kann, damit der Leib Christi (unsere Gemeinde) sich gesund entwickelt. Darum hat jeder Christ seinen Platz in der Gemeinde, wo er nach dem „Maß seiner Kraft“, also mit seinen Gaben und Grenzen, unverwechselbar wichtig ist.

Jede(r) darf nach seinem Vermögen mitarbeiten; niemand muss über sein Vermögen mitarbeiten.

\*„Alle Not kommt vom Vergleichen“

Von Christus her sind wir auf einander angewiesen und in Beziehung gesetzt, damit sein Leib (also auch unsere Gemeinde) wachsen kann: nach innen, wie nach außen; inhaltlich wie mengenmäßig.